

Die Ergebnisse des ersten Parteilehrjahres und die Aufgaben der Parteiorganisationen und Propagandisten im zweiten Parteilehrjahr 1951/1952

1. Die Ergebnisse des ersten Lehrjahres

1. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, der Vortrupp der deutschen Arbeiterklasse und des deutschen Volkes, läßt sich in ihrer gesamten Tätigkeit von der siegreichen Lehre von Marx, Engels, Lenin und Stalin leiten. Die Aneignung des Marxismus-Leninismus ist eine im Parteistatut festgelegte Pflicht jedes Mitgliedes und Kandidaten der Partei.

„Nur eine Partei, die die marxistisch-leninistische Theorie gemeistert hat, kann mit Zuversicht vorwärtsmarschieren und die Arbeiterklasse vorwärtsführen.“ („Geschichte der KPdSU(B), Kurzer Lehrgang“, Dietz Verlag, Berlin 1951, S. 441.)

Durch das Studium der marxistisch-leninistischen Theorie erlangen die Mitglieder und Kandidaten der Partei die Erkenntnis der gesellschaftlichen Entwicklungsgesetze, die ihnen Sicherheit, Orientierungsvermögen und Verständnis für den inneren Zusammenhang der Ereignisse gibt. Dies ist gerade in der gegenwärtigen Situation besonders notwendig, da der deutsche Imperialismus unter dem Protektorat des amerikanischen Imperialismus wiedererstanden ist und sich anschickt, Westdeutschland in den Aufmarschplatz eines Krieges gegen die Sowjetunion, die volksdemokratischen Länder und die Deutsche Demokratische Republik zu verwandeln.

Für den Kampf um die Erhaltung des Friedens, um die Herstellung der nationalen Einheit Deutschlands und um eine glückliche Zukunft unseres Volkes ist das Studium des Marxismus-Leninismus unbedingt notwendig.

2. Im ersten Parteilehrjahr haben sich seit dem 1. November 1950 annähernd eine Million Parteimitglieder und Kandidaten sowie Zehntausende Parteilose, darunter zahlreiche Aktivisten und Angehörige der technischen Intelligenz, mit dem systematischen Studium der Grundfragen des Marxismus-Leninismus, der Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (Bolschewiki) und der Geschichte